



## Parkett auf Fußbodenheizung

Parkett eignet sich auch für die Verlegung auf Fußbodenheizung, wenn diese fachgerecht ausgeführt ist und besondere Verlegehinweise berücksichtigt werden. Parkett hat einen für diese Konstruktion günstigen, weder zu hohen noch zu niedrigen Wärmedurchlaßwiderstand. Dies führt zu einer gleichmäßigen Wärmeaufnahme und -abgabe.

### Wärmedurchlaßwiderstand

2-Schicht Fertigparkett Gesamtstärke 10mm 0,065-0,071m<sup>2</sup> K/W (je nach Holzart)

Der Wärmedurchlaßwiderstand des Parketts sollte ca. 0,17m<sup>2</sup> K/W nicht übersteigen.

Aufgrund der hygroskopischen Eigenschaften des Holzes allgemein, können während der Heizperiode kleine Fugen zwischen den Parkettelementen entstehen. Diese sind bei Elementen aus Holz in Verbindung mit der Fußbodenheizung unvermeidbar und müssen toleriert werden.

### Richtlinien für die Verlegung von Parkett auf Fußbodenheizung

#### Untergrund:

1. Der Estrich muss normgerecht eingebracht sein.
2. Die Estrichfeuchte darf zum Zeitpunkt der Parkettverlegung 1,8% bei Zementestrich und 0,3% bei Anhydritestrich nicht überschreiten.
3. Austreibung der Restfeuchte:  
Zementäre Estriche benötigen eine Reifezeit von ca. 4 Wochen bei guten klimatischen Bedingungen. Erst danach darf mit den Heizmaßnahmen zur Austreibung der Restfeuchte begonnen werden.

Zunächst ist die Vorlauftemperatur täglich um 5°C zu erhöhen, bis zur Erreichung der maximalen Heizleistung. Diese Temperatur ist pro 1 cm Estrichdicke 1 Tag aufrecht zu erhalten. Bei der Gesamtdicke von z.B. 8 cm also 8 Tage. Während dieser Zeit sind die Räume kontinuierlich zu lüften, ohne dass Zugluft entsteht. Jeder zusätzliche Tag ist für die Feuchte austreibung nützlich und bringt zusätzliche Sicherheit. Anschließend wird die Temperatur stufenweise um 5°C reduziert, bis eine Oberflächentemperatur von ca. 17-19°C erreicht ist.

Nach diesen Maßnahmen darf das Parkett verlegt werden.

Diese Maßnahmen sind auch im Sommer durchzuführen, ebenso auch bei alten Heizestrichen.

Das Aufheizen ist Sache des Heizungsbauers, der darüber ein Protokoll auszuhändigen hat. Das Protokoll ersetzt die Feuchtigkeitsprüfung des Bodenlegers. Befinden sich auf der Estrich Oberfläche jedoch Kennzeichnungen für Meßstellen oder sind diese im Detailplan eingezeichnet, so muß der Bodenleger hier eine Feuchtigkeitsprüfung des Untergrundes vornehmen.

#### Temperatur:

Raumtemperatur	18-24°C
Oberflächentemperatur des Unterbodens	17-19°C
Relative Luftfeuchtigkeit	50-60%

Verformungen der Holzoberfläche und Fugenbildung im Winter kann durch Luftbefeuchtung entgegengewirkt werden. Hohe Temperaturen, z.B. durch Kamin, Kachelofen oder Sonneneinstrahlung (Wintergarten etc.), können zu Schäden führen. Bei Heizestrich führen Abdeckungen (z.B. dicke Teppiche oder Matratzen) zu einem unzulässigen Wärmestau. Die Pakete dürfen erst unmittelbar vor der Verlegung geöffnet werden. Während der Wintermonate muss das Parkett vor der Verlegung in der geschlossenen Verpackung der Raumtemperatur angepasst werden (48 Stunden).



## **Verlegung:**

Die Verlegung von Parkett sollte die letzte Arbeit sein, die im Objekt durchgeführt wird. Ansonsten ist das Parkett mit Papier oder Karton abzudecken. (Bitte keine Folien und Klebebänder verwenden)

Um spätere Schäden zu verhindern, ist die Fußbodenheizung so zu reduzieren bzw. im Sommer so einzustellen, dass die Oberflächentemperatur des Unterbodens vor und während der Verlegung des Parkettbodens zwischen 17 und 19°C liegt. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte auch bei der Verlegung ca. 50-60% betragen.

Zwischen allen festen Bauteilen ist eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm einzuhalten. Bei Übergängen zu anderen Bodenbelägen, an Durchgängen oder bei Anschluß an Stahlzargen genügen Dehnungsfugen von 8-10 mm. Die Dehnungsfugen werden nach der Verlegung mit silikonfreien Dichtungsmassen, Sockelleisten oder anderen Profilen abgedeckt.

Parkettstäbe möglichst längs zum Hauptlichteinfall verlegen. Die erste Parkettreihe wird in gerader Linie mit dem Kamm zur Wand gelegt. Bei ungeradem Wandverlauf wird die erste Elementreihe entsprechend angepasst.

Der Versatz der Fertigparkettstäbe sollte mindestens 10 cm betragen.

Stäbe ins Klebstoffbett legen und unter Druck von Hand oder mittels Schlagholz in Nut und Feder einschieben. Bei Bedarf müssen die Parkettstäbe über die Abbindezeit hinaus mit Gewichten beschwert werden. Klebstoffflecken unbedingt sofort entfernen.

Die während der Verlegung einzuhaltende Oberflächentemperatur des Unterbodens darf auch innerhalb von 7 Tagen nach der Verlegung noch nicht verändert werden (Abbinde- bzw. Aushärtezeit des Klebstoffes).

## **Inbetriebnahme der Heizung:**

Die zwischen Verlegung des Parkettbodens und Inbetriebnahme der Heizung erforderliche Wartezeit ist mit dem Fußbodenhandwerker abzustimmen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass die Heizung während der Heizperiode dann mit langsam ansteigenden Temperaturen von nicht mehr als 5°C je Tag auf die maximale Vorlauftemperatur gebracht wird. Das gilt auch für den Beginn jeder Heizperiode!

Die Oberflächentemperatur des Parkettbodens sollte maximal 29°C betragen. Das entspricht eine Betriebsvorlauftemperatur der Fußbodenheizung von ungefähr 55°C. In Randzonen dürfen nach der derzeit gültigen DIN 4725 Oberflächentemperaturen von 35°C erreicht werden.

Für die Werterhaltung des Parketts ist es vorteilhaft, auch im Winter eine Raumtemperatur von 18-21°C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50-60% einzuhalten.

## **Geeignete und freigegebene Produkte:**

Generell sind alle Produkte (Duo-Solid, Duo-Solid L, Strappa, Hope, Giga XXL, Tera XXL) für Verlegung auf Fußbodenheizung geeignet und daher auch freigegeben. Bei den Holzarten Buche, Can. Ahorn und Sucupira ist auf die erhöhte Gefahr der Fugenbildung und Schüsselung hinzuweisen.

Das Objektparkett 12mm (6mm Deckschicht) ist freigegeben, hat aber einen etwas schlechteren Wärmedurchlaß.

**Die Produkte Giga XXL sind bis auf die Holzarten Buche, Can. Ahorn und Sucupira freigegeben.**